

Farbgebung

Zur besseren optischen Erkennung und zur Ausbildung der Marke «ÖBB Nightjet» wurden die Personenwagen mit einem einheitlichen Design versehen. Die Wagen wurden anstatt einer aufwendigen Lackierung mit Folien beklebt. Die Grundfarbe der Folierung nennt sich Nachtblau (RAL 5022) und wird durch eine rote und eine hellgraue Zierlinie durchbrochen. Die Sterne und die Anschriften sind in weißer Farbe gehalten.

Der Musterwagen Bmz 21-90.0

Wenige Tage vor dem Weihnachtsfest 2016 tauchte im Areal des TS-Werkes Simmering ein Musterwagen für die künftige Lackierung des ÖBB Nightjet auf. Es war dies ein Zweitklassabteilwagen Bmz 21-90.0 einer älteren Bauart mit Drehfalttüren. Die Wagenserie wurde in den Jahren 1976 bis 1978 von SGP Graz gebaut und war zuletzt im Nahverkehr bei den REX-200-Zügen auf der Westbahn im Einsatz.

Die ÖBB standen bei der Designgestaltung noch am Beginn. Unklar ist, ob der Wagen lackiert oder bereits foliert war. Der Wagen war in der Grundfarbe mit einem grauen Farbton versehen, der durch eine breitere hellgraue und zierliche rote Zierlinie unterhalb des Fensterbandes durchbrochen wurde. Das Fensterband war schwarz. Der Türbereich war auf Fensterbandhöhe mit der rot-weiss-roten Fahne versehen, die Grundfarbe der Drehfalttür hatte denselben Farbton wie die Zierlinie. Im Dachansatz wurde ein schmaler, dunkelgrauer Streifen auf das Dach angebracht. Als einziger Schriftzug war «couchette» (für Liegewagen) angebracht.

Sitzwagen Bmz73 21-91.100

Die ÖBB beschafften in den Jahren 1989 bis 1994 eine neue Wagenserie mit dem Austauschcode 73, was auf einen druckerichtigen Wagenkasten mit im geschlossenen Kreislauf betriebenen Nasszellen hindeutet. Die Wagen sind an den Lüftungsgittern im WC-Bereich und mit Drucktasten statt Aussentürgriffen erkennbar. Sie sind anhand ihrer Kastenkonstruktion, der Schwenkschiebetüren und der Fixverglasung aufgrund der Druckbelastungen gegenüber den bisherigen Z1-Typen wesentlich stabiler ausgeführt. Der Innenraum besteht aus elf Abteilen mit jeweils sechs verschiebbaren Sitzplätzen. Im Gang bei den Einstiegstüren befinden sich abschliess-



Der Sitzwagen Bmz 73 81 21-91 119-7 am 28. Januar 2018 in Zürich HB.

bare Gepäckfächer. Für den Einsatz auf Tunnelstrecken sind die Wagen mit einer Notbremsüberbrückung ausgestattet. Die elektropneumatische Bremse wird über die UIC-Leitung gesteuert.

Die ersten zehn Wagen laufen noch auf Drehgestellen der Bauart SGP 300 R, die weiteren 40 Schnellzugswagen wurden mit Drehgestellen der Bauart MD 522 als Lizenzbau von den Jenbacher Werken ausgeliefert. Ein Wagen (21-91.100) diente dann als Versuchsträger für das adaptierte Drehgestell der Bauart SGP 300 RV. Die Wagen ab 21-91.115 erhielten den von SIG und der DB entwickelte druckdichte Übergangseinrichtung Typ U, die sich nicht bewährte und gegen die gewohnten Gummiwulstübergänge ausgetauscht wurde. Einzelne Wagen wurden ab 1996 mit einem Wertkartentelefon ausgestattet. 2002 wurde die Serie dem Upgrading-Programm unterzogen, was sich insbesondere in der Modernisierung des Innendesigns und einer Verbesserung des Mobilfunkempfangs auswirkte. Die Sitze wurden neu bezogen, die WC-Anlagen wurden erneuert, und an den Sitzplätzen wurden PC-Steckdosen installiert. Die Wagen erhielten eine Neulackierung mit helleren Farbtönen, zudem erfolgte die Nachrüstung mit einer 18-poligen UIC-Leitung.

Als ÖBB-Nightjet-Wagen sind foliert: 21-91 100, 102, 106, 111 bis 115, 118, 119, 124, 125, 131, 134, 137, 139 bis 141, 145, 146, 150, 152, 153, 159, 160, 162, 164, 166, 171, 173, 175 bis 178, 180, 182 bis 184, 187, 190 und 191.

Sitzwagen Bbm vz 28-91.100

Die Wagen dieser Bauart stammen aus der im Jahr 1982 von SGP gelieferten Eurofima-Wagenserie Amz 19-70.100. Hierbei handelt es sich um die austrofizierte Version von Eurofima-Wagen mit 2-Kanal-Klimaanlage von Friedmann, Schwenkschiebetüren und Drehgestellen von SGP. Sie wurden als 61 81 19-70 100 bis 114 mit 160 km/h Lauffähigkeit in Dienst gestellt. 1987 erfolgte aus Bedarfsgründen durch Laufwerkserneuerung die Anhebung der Höchstgeschwindigkeit auf 200 km/h mit gleichzeitiger Umzeichnung in Amz 19-91.100. 2005 wurde begonnen, die Wagen in Konferenzwagen ASmz 61 81 89-91.100 umzubauen, die noch verbliebenen Fahrzeuge wurden zwischen 2007 und 2010 in die neue WagenGattung Bbm vz 28-91.100 umgestaltet.

Die Wagen wurden nachträglich um einen Rollstuhlstellplatz bzw. um ein rollstuhlgünstiges WC adaptiert, womit nicht nur drei Sitzreihen weggefallen sind, sondern auch die Gattungsbezeichnung um die Nebengattungskennzeichen b (behindertengerechte Toilette, vermutlich ab 2010 eingeführt) und v (reduzierte Abteilanzahl) ergänzt wurden. Die zwölf Wagen können aber auch für den Transport von Fahrrädern verwendet werden und weisen noch 36 normale Sitzplätze sowie die beiden Rollstuhlpätze auf und haben am Sitzplatz auch PC-Steckdosen erhalten. Die Flotte der Bbm vz 28-91 besteht aus den Wagen mit den Ordnungsnummern 102 bis 111, 113 und 114.